

CB Funk



CB Funk (**C**itizen **B**and Radio) wird unter den Profis zwar belächelt und als ‚Kinderspielzeug‘ abgetan. Dennoch, genügt er für eine Kommunikation von Auto zu Auto oder in Gruppen. Allerdings ist die Reichweite normalerweise sehr limitiert. Rund 3 bis 4 km gem meinen Erfahrungen (in Städten teilweise nur einige hundert Meter) und die Gepräche sind öffentlich (d.h. sie können von jedem empfangen werden der die 40 zur Verfügung stehenden Frequenzen auf dem 11-Meter Band abklappert). Allerdings ist dieser ‚Jedermansfunk‘ eine kostengünstige Lösung. Schon ab CHF 150 ist man dabei und auf dem Occasionsmarkt noch zu tieferen Preisen. Auch braucht man keine Lizenz.



Das Angebot ist sehr vielfältig. Ich habe mich für ein ‚Midland Alan 78 Plus Multi‘ in der mittleren Preisklasse von CTE International (<http://www.cte.it/>) entschieden (so um die CHF 350). Die Italiener sind in solchen Sachen nicht schlecht. Bezogen habe ich das Gerät über Gugolz Funktechnik (<http://www.gugolzfunk.ch/>), da ich dort immer gut beraten wurde und ein allfälliger Service zu fairen Preisen und in akzeptabler Zeit erbracht wurde. Ansonsten gibt es im Internet viele Anbieter (u.a. Conrad). Die mikrigen 1W bzw. 4W Leistung können durch eine Ur-Oma, Oma, oder Tante (Booster – s. Wikipedia unter CB Funk) hoch verstärkt werden. Allerdings ist dies ohne Amateurfunklizenz verboten. Sollten doch jemand auf die Idee kommen, so ist zumindest ein Bandpassfilter (oder allenfalls Tiefpassfilter) nachzuschalten, der die Störstrahlungen einigermaßen in Grenzen hält. Diese Geräte werden ebenfalls von CTE International angeboten. Allerdings nützt einem diese Erweiterung als einziges Gruppenmitglied wenig.



Als Amateurfunker bin ich mir eine weit bessere Funkqualität gewohnt als dies mit dem CB Funk möglich ist. Andererseits haben viele Kollegen von mir nur diese Möglichkeit. Vor allem deshalb habe ich ein solches Gerät angeschafft. Legt jemand Wert auf Privatsphäre, bessere Übertragungsqualität, höhere Reichweite und Zugang zu weltweiten Funkerdiensten, dann ist der Erwerb einer Funkerlizenz unabdingbar. In der Schweiz gibt es die USKA (Union Schweizerischer Kurzwellen Amateure) die solche Kurse anbietet oder vermittelt (s. auch PDF ‚Amateur Funk‘).

